

3. Tagebuchbeilagen

Tagebuch von Johann Benjamin Osswald.

Osswald, Johann Benjamin

Weimar, 02.05.1723-30.05.1723

28. Mai 1723

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-59592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-59592)

er freunt zu sein, weil er wolle, inson-
derheit er ihnen ins ige so viel sagen,
er wolle alle Clück-heyden, die tungen
erleiden, nicht so glück, und der Mann
heyden er erlaube. Alsdenn
für sie abfallen lassen von ihrem Ver-
samen, zu wagt er ihnen sonst schon
oft den Gemüth des Taugens aus göttl.
Wort zu zeigen.

im 28. Mit großer Freude sah von einem from-
men Christen-Brüder aus, dass er
ige für ist, von einem der Gott sein
Wort sehr das ige Ostst. hat, indem
er 14 bis 16. Heyden kommt, die Gott
fürstehen, ohne die vorberogenen, die nicht
in seine Versammlung kommen. In
der Stadt selbst ist zwar noch kein offter
Fest. Ich fürchte, das sollte der Herr Herr
Martin, Gott erlaube einem zu kommen,
wie er zu sehen wolle, indem doppel-
te das gute zu lieben anfangen.
Zuletzt werden auf den Land
3. fromme Freuden mit großem Freuden
erleiden, u. zu dem sie sich oft stellen.

so segest du unter andern, wie ein großer
Mensch aussehe. Du bist zu jung ge-
fallen und das gute mit dir zu-
genst, weil es aber von einem Va-
ter selbst darüber angestrichen, so
hat er bereits sich wieder abgem-
det. Es hat aber Gott eumelich
gehört, daß sein Sohn eider ge-
niest worden. Die, die Menschen sein
keines andern Wort nicht nach sich
so aus der Schule und bildet die, die
er möchte sein auf den Grund: Von
mit so zu mir, anfliegen, weil
er nicht sagte, was er sagte. Diese
Ist er, und will den Grund auf-
stellen, in Meinung er sage Matth.
X. Da ist aber eben die Worte in
die Hände 2. zugl. mit dem Sohn
von: ^{v. 27.} Aber Vater der Mutter und
Credel, darauf er für den ruffst
und Vater 2. Mutter abzu sagen;
und eben diese Worte sollte sie selbst
er gedacht wissen. Es ist aber richtig,
für den selben sorgen fallen. Darauf
hat menschlicher junger Mensch mit dem

zum fromen Gott unversehrte, und
ist auch bald darauf gestorben.

In 28. Ist, wie ob wohl Gott die frommen
seiner beyden Seiten in Fügigkeit werden
den, ja solchen sehr erscheinend zu
sundern und Mediatoren sich igo für
befinden. Der fromm ist für den
Lese der frommen nach Vergnügen für
gestellt werden zu seinen frommen.
seiner frommen frommen frommen!